

	<p>Objekt: Medaille auf Johannes Harpprecht aus dem Jahr 1594</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 18192</p>
--	---

Beschreibung

Johannes Harpprecht wurde in Walheim am Neckar geboren. Nach dem Tod seiner an der Pest verstorbenen Eltern kam der vierjährige Harpprecht zu seinem Onkel, der ihm den Schulbesuch in Besigheim ermöglichte. Er studierte in Straßburg zunächst Latein, wandte sich dann aber der Rechtswissenschaft zu. Als in Straßburg die Pest ausbrach, schrieb er sich in Tübingen ein, wo er 1589 mit Auszeichnung sein Examen ablegte und ihm die Würde eines Doktors beider Rechte verliehen wurde. Harpprecht war mit Jakob Andreä bekannt, dem bedeutendsten Theologen Württembergs zu jener Zeit. Dieser bestärkte Harpprecht eine Universitätslaufbahn einzuschlagen. Johannes Harpprecht heiratete außerdem Andreäs verwitwete Tochter Maria mit der er sieben Kinder hatte. Er erhielt eine Professur an der juristischen Fakultät, die er über 45 Jahre innehatte. Harpprecht starb in hohem Alter in Tübingen und wurde in der dortigen Stiftskirche beigesetzt.

Die Vorderseite der Medaille aus dem Jahr 1594 zeigt ein bärtiges Brustbild Harpprechts mit Halskrause von rechts auf damasziertem Grund. Die Rückseite zeigt eine sechszeilige, gravierte Inschrift.

[Kathleen Schiller]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, vergoldet

Maße:

Durchmesser: 2,7 cm, Gewicht: 5,95 g

Ereignisse

Hergestellt wann 1594

wer
wo
Wurde wann
abgebildet
(Akteur)
wer Johannes Harpprecht (1560-1639)
wo
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Württemberg

Schlagworte

- Bildnismedaille
- Gefördert durch die Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
- Medaille
- Personenmedaille

Literatur

- Christian Binder (1846): Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde. Stuttgart, S. 559 Nr. 32
- Georg Habich (1932): Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts. München, Nr. 3096
- Julius Ebner (1909): Katalog der Ausstellung deutscher Renaissance-Medaillen. Stuttgart, Nr. 155